

RAT DER STADT BIELEFELD

**Auszug
aus der Niederschrift
der Sitzung vom 11.02.2016**

**Zu Punkt 4.1
(öffentlich)**

Neue Bielefelder brauchen neue Arbeitsplätze (Antrag der FDP-Fraktion vom 29.01.2016)

Beratungsgrundlagen:

Drucksache: 2737/2014-2020
2801/2014-2020
2810/2014-2020

Frau Wahl-Schwentker (FDP-Fraktion) verweist auf die vom Bauamt und der WEGE mbH durchgeführte Befragung von insgesamt 3.000 Unternehmen hinsichtlich des Bedarfs an Gewerbeflächen. Ca. 1/3 der Betriebe hätten geantwortet und von 253 Betrieben mit Erweiterungsbedarf hätte die Hälfte gesagt, dass eine Erweiterung auf dem eigenen Betriebsgrundstück an ausreichenden Flächenreserven scheitern würde. 104 Betriebe hätten Erweiterungsabsichten, wovon 60 Betriebe bereits konkrete Flächenbedarfe in Höhe von insgesamt 28,2 ha genannt hätten. Würden diese Zahlen auf alle Gewerbebetriebe hochgerechnet und auch noch die hinzuziehenden Betriebe berücksichtigt, erhöhe sich der Bedarf erheblich. Die 28,2 ha seien die Minimalgröße, um vernünftig agieren zu können. Zu berücksichtigen sei, auch dass durch die vielen Neubürger/-innen zusätzliche Arbeitsplätze benötigt würden und nur so ein Zuzug in Sozialsysteme vermieden werden könne. Mit der Schaffung neuen Wohnraums müssten gleichzeitig neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Herr Nolte (CDU-Fraktion) erklärt, dass seine Fraktion grundsätzlich das Ansinnen der FDP-Fraktion für mehr Gewerbeflächen in Bielefeld unterstütze. Allerdings sei es der CDU-Fraktion wichtig, neue Gewerbegebiete auszuweisen, da in den letzten Jahren Flächen von über 100 ha mehr zurückgenommen als neu geschaffen worden seien, was heute zu einem Mangel an Gewerbeflächen, aber auch an Wohnbauflächen führe. Wichtig sei auch, alle Vorschläge frühzeitig zur Diskussion und Mitarbeit in die zuständigen Bezirksvertretungen zu geben, damit durch eine rechtzeitige und offene Kommunikation eine schnelle Realisierung garantiert werde. Ferner dürften die Anstrengungen beim Flächenrecycling nicht vernachlässigt werden. Um schnellstmöglich Wohnraum und auch Arbeitsplätze für die Flüchtlinge zu schaffen, müsse der bisherige gemeinsame Weg auch bei der Gewerbeflächenentwicklung gegangen werden. Damit könnten den neuen Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern eine Zukunftsperspektive gegeben, die Sozialkassen entlastet und Bielefeld langfristig gestärkt werden.

Herr Rüscher (BfB-Fraktion) unterstreicht die Aussagen von Frau Wahl-Schwentker und Herrn Nolte, betont aber, dass mit Gewerbeflächen allein keine Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. Wichtig sei, dass sich Unternehmen ansiedeln würden oder bestehende Betriebe expandieren könnten. Dafür müsse der Standort Bielefeld attraktiv sein und die Stadt

Bielefeld müsse angesichts konkurrierender Angebote von Nachbarkommunen aktiv auf potentielle Betriebe zugehen. Für Unternehmen seien neben der Fläche auch die Verkehrsinfrastruktur, die Breitbandversorgung sowie auch die Dauer von Genehmigungsverfahren relevant. Deshalb beantrage seine Fraktion in Ergänzung des FDP-Antrages als weitere Maßnahme, dass die Verwaltung und die die WEGE mbH die Ansiedlung neuer Unternehmen forcieren solle.

Herr Fortmeier (SPD-Fraktion) bestätigt, dass es zu den Aufgaben der Kommunalpolitik gehöre, ausreichend Gewerbeflächen zur Weiterentwicklung der Stadt vorzuhalten und auszuweisen, um damit die auch Grundlage für neue Arbeitsplätze zu schaffen. Er verweist auf das vom Stadtentwicklungsausschuss in Auftrag gegebene Gutachten an ein Dortmunder Büro zur Fortentwicklung und Fortschreibung des künftigen Gewerbeflächenbedarfs und der Gewerbeflächenentwicklung in der Stadt. Der bestehende Bedarf an Gewerbeflächen sei unbestritten, jedoch müssten die aufgrund der Umfrage ermittelten Bedarfe sorgfältig hochgerechnet und begründet werden, zumal die benötigten Flächen auch für den neu zu erstellenden Regionalplan anzumelden seien. Die Gutachter würden die Ergebnisse ihrer Untersuchung im April im Stadtentwicklungsausschuss vorstellen, so dass - nach Beteiligung der Bezirksvertretungen - mit einem abschließenden Beschluss vor der Sommerpause zu rechnen sei. Er schlage vor, diese Beratungen abzuwarten und gemeinsam einen Beschluss zu fassen.

Herr Julkowski-Keppler (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) plädiert ebenfalls dafür, die Anträge in den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen. Die vom Gutachter genannten 28,2 ha seien nur ein Baustein im Rahmen der Gewerbebedarfsentwicklung und sollten nicht isoliert von einem Gesamtkonzept zur Abstimmung gestellt werden. Weitere Aspekte wie z. B. die Art und Weise, wie sich Betriebe erweitern möchten oder die Entwicklung der Stadt Bielefeld zu einem Standort mit überwiegend Dienstleistungsbetrieben seien in die Überlegungen miteinzubeziehen. Das Gesamtkonzept sollte abgewartet und im Stadtentwicklungsausschuss gemeinsam diskutiert und beraten werden. Bei einem anderen Verfahren würde seine Fraktion die Anträge ablehnen.

Frau Schmidt (Fraktion Die Linke) weist darauf hin, dass die Stadt Bielefeld sich flächenmäßig nicht ausdehnen könne und deshalb mit der vorhandenen Fläche sorgsam umgegangen werden müsse. Auch sie halte es für richtig, den Prozess zur Gewerbeflächenentwicklung im Stadtentwicklungsausschuss fortzuführen und vorab keine Einzelentscheidungen im Rat zu treffen. Ihre Fraktion unterstütze den Vorschlag, die Anträge an den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen.

Frau Wahl-Schwentker (FDP-Fraktion) erklärt, dass sie sich den Ergänzungsanträgen von BfB und CDU anschließen könne. Da ihre Fraktion angesichts der neu eingetretenen Situation keine Zeitverzögerung wünsche, halte sie jedoch an ihrem Antrag fest.

Herr Nettelstroth (CDU-Fraktion) hebt hervor, dass, wenn wie prognostiziert bis zum Jahr 2020 insgesamt 20.000 neue Wohnungen entstehen sollen, auch Möglichkeiten zur Arbeit gegeben werden müssten. Der Antrag der FDP-Fraktion gehe insoweit in die richtige Richtung. Allerdings erwarte seine Fraktion, dass weitaus mehr Flächen (ca. 100 bis 200 ha)

als die genannten 28,2 ha ausgewiesen werden müssten. Ziel müsse sein, möglichst schnell in das Planungsverfahren zu kommen, um unnötige Zeitverzögerungen zu vermeiden. Seine Fraktion werde dem Antrag zur Verweisung an den Stadtentwicklungsausschuss zustimmen, erwarte aber auch entsprechende Ergebnisse in der April-Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses, um den Bedarf möglichst schnell definieren und umsetzen zu können.

Herr Rüscher (BfB-Fraktion) kann die Argumente hinsichtlich des Verweises an den Stadtentwicklungsausschuss zwar nachvollziehen, plädiert aber wegen der Eilbedürftigkeit und der Gefahr, dass der Antrag der BfB-Fraktion im Stadtentwicklungsausschuss „unter die Räder kommt“ für eine heutige Beschlussfassung im Rat.

Herr Julkowski-Keppler (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) betont nochmals, dass man sich - anders als im Wohnbauprogramm - bereits in einem abgestimmten Verfahren befinde und sich deshalb der Stadtentwicklungsausschuss damit weiter befassen solle.

Herr Oberbürgermeister Clausen erläutert, dass es bei den Planverfahren für Gewerbeflächen strengere Bedingungen als bei anderen Planungen gebe und die Bezirksregierung sehr sorgfältige Begründungen für die Neuausweisung von Gewerbeflächen erwarte.

Herr Beigeordneter Moss berichtet, dass in Bielefeld insgesamt 14.000 Betriebe ansässig seien und von den 3.000 davon angeschriebenen Betrieben 1.000 Betriebe (= 32%) geantwortet und ihren Erweiterungsbedarf gemeldet hätten. Laut einer Siedlungsflächenbedarfsprognose, die im Vorfeld des 2017 ff. zu verabschiedenden Regionalentwicklungsplans durchgeführt worden sei, werde in den nächsten fünf Jahren mit einem Siedlungsbedarf von 500 ha gerechnet. Parallel zur Siedlungsflächenbedarfsprognose werde an einer Gewerbeflächenbedarfsprognose gearbeitet, die voraussichtlich im Sommer 2016 abgeschlossen werden könne. Aufgrund politischer Beschlüsse habe die Stadt Bielefeld in den letzten Jahren ca. 200 ha Gewerbeflächen freiwillig zurückgegeben, die heute ggf. für einen Tausch mit anderen Flächen nicht mehr zur Verfügung stünden. Viele der im Gebietsentwicklungsplan und Flächennutzungsplan ausgewiesenen Gewerbeflächen seien zudem schwierig zu aktivieren, was z. B. mit den Grundbesitzverhältnissen, dem Bodenrecht, dem verschärften Umweltrecht und auch mit der Sensibilität der Bürgerschaft zusammenhinge. Abschließend appelliert er an die Politik, die Verwaltung in ihrem Bemühen um ein Gewerbeflächenrecycling zu unterstützen.

Sodann lässt Herr Oberbürgermeister Clausen über den Geschäftsordnungsantrag zur Verweisung der Anträge an den Stadtentwicklungsausschuss abstimmen. Der Rat fasst folgenden

Beschluss:

Folgende Anträge werden zur Beschlussfassung an den Stadtentwicklungsausschuss verwiesen:

Antrag der FDP-Fraktion vom 29.01.2016,
Drucksache 2737/2014-2020

Der Rat der Stadt Bielefeld fordert die Verwaltung auf, Gewerbegebiete in einer Gesamtgröße von mindestens 28,2 ha im Stadtgebiet Bielefeld zu identifizieren und soweit zu planen, dass die notwendigen Beschlüsse zur Ausweisung und Realisierung bis zum Ende des Jahres 2016 vorgenommen werden können.

Antrag der BfB-Fraktion vom 09.02.2016,
Drucksache 2801/2014-2020

Der Rat fordert die Verwaltung auf, in Zusammenwirken mit der WEGE (Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft mbH), verstärkt wirtschaftsfördernde Maßnahmen, über die Ausweisung von Gewerbeflächen hinaus, zu unternehmen, um die Ansiedlung neuer Unternehmen zu fördern.

Antrag der CDU-Fraktion vom 10.02.2016,
Drucksache 2810/2014-2020

Der Rat der Stadt Bielefeld fordert die Verwaltung auf, neue Gewerbeflächen/-gebiete in einer Gesamtgröße von mindestens 28,2 ha im Stadtgebiet Bielefeld zu identifizieren und gemeinsam mit den betroffenen Bezirksvertretungen so weit zu planen, dass die notwendigen Beschlüsse zur Ausweisung und Realisierung bis zum Ende des Jahres 2016 vorgenommen werden können. Dabei sollen die Anstrengungen beim Flächenrecycling nicht vernachlässigt werden.

- bei 6 Nein-Stimmen mit großer Mehrheit beschlossen -

004 Büro des Rates, 08.03.2016, 51-20 52

An

094, 600

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.
i. A.


Stude

STADT BIELEFELD		
- Bauamt -		
Eing.: 10. März 2016		AL
600.1 11/12	600.2	600.3 31/32
600.4 11/12/13	600.5 11/12/13	600.6 31/32